



Projekt Newsletter Nr. 15

„Einführung von SVN E-Stat“

KW 12, 22. März 2006

Inhalt

1. Einleitung
2. Modulweise Produktivsetzung von E-Stat/ASD-BW
3. Gespräche mit den Vertretern der Direktorenvereinigungen der beruflichen Schulen und allgemein bildenden Gymnasien
4. Schulverwaltungsprogramm S-Plan
5. Gespräche mit den Kommunalen Landesverbänden (KLV)
6. Ergebnisse des Tests der E-Stat-Schnittstelle 3.0
7. Weiteres Vorgehen im Bereich der E-Stat-Schnittstelle
8. Beschaffung von Schulverwaltungsprogrammen (SVP)
9. Einführungsplanung im Bereich der öffentlichen Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen
10. Weiteres Vorgehen im Bereich der öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien und berufliche Schulen
11. SVN-Kooperation mit dem Freistaat Bayern

1. Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Darstellungen im Newsletter 14 haben bei Vertretern aller Schularten Klärungsbedarfe hervorgerufen und führten auch zu Gesprächen mit den Vertretern der Direktorenvereinigungen der beruflichen Schulen und allgemein bildenden Gymnasien, in denen der aktuelle Sachstand dargestellt und das weitere Vorgehen besprochen wurde.

Der aktuelle Newsletter 15 soll nun weitere Informationen liefern.

- Vom 27.11.2005 bis 15.02.2006 stand die E-Stat-Schnittstelle V 3.0 für Hersteller zum Test zur Verfügung. Auf der Basis dieser Schnittstellenversion wurden von Dezember 2005 bis Februar 2006 Schnittstellentests an ausgewählten Schulen durchgeführt.
- Die Novellierung des § 115 Schulgesetz wurde mit dem Beschluss des Landtages am 6. Oktober 2005 (veröffentlicht im K.u.U. Heft 21 vom 1. Dezember 2005) abgeschlossen und die Grundsätze des Verfahrens werden vom Lan-

desbeauftragten für Datenschutz mitgetragen. Die noch gültige Rechtsverordnung wird derzeit überarbeitet.

- Mit der Durchführung des Verfahrens "Dokumentation der Unterrichtssituation" (USO) im November 2005 wurde das erste Teilmodul von SVN/E-Stat produktiv eingesetzt.
- Das Modul "Dienststellenverwaltung" in SVN/E-Stat wurde produktiv geschaltet.
- Da die Funktionalitäten der im Rahmen von SVN entwickelten IT-Verfahren weit über die Abwicklung der amtlichen Schulstatistik hinausgehen, werden die Verfahren künftig und auch im folgenden Text mit dem Namen "Amtliche Schuldaten Baden-Württemberg" (ASD-BW) bezeichnet. Die Bezeichnung E-Stat steht künftig lediglich noch für das Statistikmodul im Rahmen von ASD-BW.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.svn.kultus-bw.de/

Für Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte auch weiterhin an das **SVN-Service-Center, den UHD der Schulverwaltung**:

Tel: 0711/89246-0
Fax: 0711/89246-299
E-Mail: userhelpdesk@ifk.kv.bwl.de

Viele Grüße,

die Projektmitarbeiter SVN/ASD-BW

2. Modulweise Produktivsetzung von ASD-BW (vormals E-Stat)

Derzeit sind bereits zwei Teilmodule produktiv im Einsatz:

- Teilmodul "Dokumentation zur Unterrichtssituation" (USO):
USO wurde an 600 ausgewählten Schulen, gleichmäßig verteilt auf alle Schularten und Regierungsbezirke in der 46. Kalenderwoche 2005 eingesetzt und kann daher für sich in Anspruch nehmen, als erstes Modul des Gesamtverfahrens ASD-BW produktiv gesetzt worden zu sein.
- Modul "Dienststellenverwaltung":
Das Modul "Dienststellenverwaltung" wurde am 16.02.2006 für die Regierungspräsidien freigegeben. Die von den zuständigen Sachbearbeitern der Regierungspräsidien vorgenommenen Änderungen im Bereich der Dienststellendaten (z.B. Bildungsgänge und Funktions-

stellen) sind damit ab sofort für die Schulen im Modul Dienststellenverwaltung einsehbar bzw. über das Standardpaket in das Schulverwaltungsprogramm (SVP) herunterladbar.

Über die weiteren Schritte informiert die Einführungsplanung (vgl. 11.).

3. Gespräche mit den Vertretern der Direktorenvereinigungen der beruflichen Schulen und allgemein bildenden Gymnasien

Die Gespräche mit den Direktorenvereinigungen im November 2006 hatten im Einzelnen folgende Inhalte bzw. brachten folgende Ergebnisse:

- Die Pilotschulen für den Schnittstellentest V 3.0 wurden mit Ausnahme der Schulverwaltungsprogramme (SVP) Schulkartei und der Kombination gp-untis/IBIS ausgewählt und über den Ablauf und die Rahmenbedingungen mündlich informiert. Für die Kombination der SVP IBIS mit gp-untis konnte in dem gesetzten Zeitrahmen keine geeignete Pilotschule gefunden werden. Sobald das SVP IBIS eine entsprechende Pilotschule benennt, kann auch hiermit ein Test durchgeführt werden.
- Eine Gesamtübersicht über einsetzbare SVP erfolgt erst nach dem Schnittstellentest V 3.0 mit dem Newsletter 15 (vgl. 6).
- Das Ergebnis der Schnittstellentests V 3.0 wird mit Angabe der jeweiligen Pilotschule auf der SVN-Website veröffentlicht.
- In den Gesprächen mit den SVP-Herstellern soll auch die Verbesserung des Supports für die Schulen durch die Hersteller thematisiert werden.
- Der Funktionsumfang diverser SVP (insb. das Modul gymnasiale Oberstufe) wird, soweit dem Projektteam möglich, kritisch hinterfragt.
- Die Planung der weiteren Einführung (insb. die Schulung der Gymnasien und der Durchführung der Hauptstatistik im Herbst 2006) wird "auf Sicht" in Abhängigkeit von den Ergebnissen des Schnittstellentests V 3.0 und der Verfügbarkeit von E-Stat-kompatiblen SVP sowie der konkreten Einführungsplanung fortgeführt.

4. Schulverwaltungsprogramm S-Plan

Mit Wirkung vom 01.01.2006 wurde die Firma S-Plan Datentechnik GmbH von der Firma Softwarehaus Heider GmbH übernommen. Die betroffenen Kunden wurden sowohl von der ehemaligen, als auch der

neuen Geschäftsführung über das geplante weitere Vorgehen informiert.

In einem Gespräch des Kultusministeriums mit der Geschäftsführung des Softwarehaus Heider GmbH hat dieses Folgendes mitgeteilt:

- Der SVP-Umstieg der S-Plan-Schulen soll, falls eine Migration auf Atlantis gewünscht ist, soweit wie möglich den schulischen Anforderungen entsprechend durchgeführt werden.
- Die Software S-Plan soll noch bis 31.12.2007 gewartet werden. Die Weiterentwicklung der E-Stat-Schnittstelle der Software S-Plan wird eingestellt.

Das Kultusministerium möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass die vorstehenden Angaben Informationen der Firma Softwarehaus Heider GmbH sind, die das Ministerium ausschließlich weitergibt. Sie sind **nicht** Ergebnis von Abstimmungen oder Verhandlungen zwischen dem Ministerium oder der Firma Softwarehaus Heider GmbH.

Der durch die Einstellung der S-Plan-Wartung mittelfristig notwendige Umstieg von über 400 großen beruflichen Schulen und allgemein bildenden Gymnasien auf ein anderes SVP hat unmittelbare Auswirkungen auf die Einführungsplanung (vgl. 10).

Den betroffenen Schulen muss selbstverständlich genügend Zeit eingeräumt werden, auf ein neues E-Stat/ASD-BW kompatibles SVP umzusteigen.

5. Gespräche mit den Kommunalen Landesverbänden (KLV)

Am 14.01.2006 fand eine Besprechung des KM mit den Kommunalen Landesverbänden (KLV) bzgl. des weiteren Vorgehens statt.

Den KLV wurde die aktuelle Situation aus Sicht des Kultusministeriums dargestellt. Es wurde vereinbart, dass bis zum Ende des Schnittstellentest V 3.0 Zurückhaltung bei der Beschaffung einer neuen SVP angeraten ist. Nach Beendigung des Schnittstellentest V 3.0 und Veröffentlichung der Ergebnisse können aus Sicht des Kultusministeriums Beschaffungen ins Auge gefasst werden. Sollten die KLV oder Schulträger Unterstützung durch das Land benötigen, wird eine Beratung angeboten.

Die weitere Abstimmung des Vorgehens in dieser Angelegenheit soll in einer Sitzung des gemeinsamen Lenkungsausschusses für die LuK der Schulverwaltung (LA LuK-SchulV), der sich aus Vertretern des KM, der KLV, einzelner Stadt- und Landkreise und der Regierungspräsidien zusammensetzt, thematisiert werden.

Die KLV wurden darüber hinaus zum Stand der SVN-Kooperation mit dem Freistaat Bayern informiert (vgl. 11.).

6. Ergebnisse des Tests der E-Stat-Schnittstelle V 3.0

Im Verlauf der vorangegangenen Tests traten mehrfach Datenkonstellationen auf, die technisch und inhaltlich nicht korrekt waren. Deshalb wurden zusätzliche Plausibilitäten in der Schnittstelle V 3.0 erforderlich. Auf der Basis dieser aktualisierten Schnittstellenversion fand von Dezember 2005 bis Februar 2006 ein erneuter Pilottest an acht Pilotschulen statt.

Die Protokolle der Pilottests sind auf der SVN-Homepage (www.svn.kultus-bw.de) unter der Rubrik "Pilottest V3.0" einsehbar

Ziele des Pilottests 3.0 waren:

- Übertragung der gesamten statistischen Daten der jeweiligen Schule an E-Stat
- Abgabe der gesamten statistischen Daten der Schule im E-Stat Modul "Statistik"
- Ladung des "abgegebenen" Datenbestandes in das Data Warehouse
- Soweit möglich, testweise Auswertung der Daten im Data Warehouse,

Rahmenbedingungen:

- Der Herstellertest soll unter möglichst realen Rahmenbedingungen stattfinden.
- Während des Herstellertests darf kein Vertreter eines SVP-Herstellers vor Ort an der Schule anwesend sein.
- Die SVP-Hersteller leisten regulären Support.
- Das SVN-Service-Center wird die Pilotschulen mit höchster Priorität behandeln.
- Sämtliche Tätigkeiten der Schulen müssen in den vor Ort vorhandenen Masken durchgeführt werden.
- Der Übertragungs- und Abgabeprozess wird von Mitgliedern des Projektteams vor Ort an den Schulen begleitet.

Ergebnisse der Softwareprodukte im Einzelnen:

- **ASS für Windows** (Robert Bosch Gymnasium Wendlingen): **eine korrekte Übertragung der statistischen Daten war im Haupt- und Nachttest nicht möglich.**
- **Gp-untis in Kooperation mit Atlantis** (Kaufmännische Schule Öhringen): der Pilottest V 3.0 der SVP-Kombination gp-Untis und Atlantis ist **erfolgreich** verlaufen.
- **Gp-Untis in Kooperation mit S-Plan** (Gewerbliche Schule Bad Mergentheim): Auf Wunsch der Schulleitung wurde das Protokoll zurückgezogen. Auf Wunsch der Firma Softwarehaus Heider GmbH wurde ein Nachttest nicht mehr durchgeführt. Die Weiterentwicklung der Schnittstelle für S-Plan wird

nach einer Entscheidung der Firma Softwarehaus Heider GmbH eingestellt.

- **Magellan/da Vinci** (Staatliche Feintechnik-Schule Villingen-Schwenningen): der Pilottest V 3.0 der SVP-Kombination Magellan und da Vinci ist **erfolgreich** verlaufen.
- **Masterschool** (Edith-Stein-Schule Ravensburg; berufliche Schule): der Pilottest V 3.0 des SVP Masterschool ist **erfolgreich** verlaufen.
- **S-Plan** (Kaufmännische Schule Backnang): **eine korrekte Übertragung der statistischen Daten war im Haupttest nicht möglich.** Auf Wunsch der Firma Softwarehaus Heider GmbH wurde ein Nachttest nicht mehr durchgeführt. Die Weiterentwicklung der Schnittstelle für das SVP S-Plan wird nach einer Entscheidung der Firma Softwarehaus Heider GmbH eingestellt.
- **Schulkartei** (Realschule Winnenden): der Pilottest V 3.0 des SVP Schulkartei ist **erfolgreich** verlaufen.
- **SV-Plus** (Friedrich Weinbrennerschule Freiburg): der Pilottest V 3.0 des SVP SV-Plus ist **erfolgreich** verlaufen.

Die erzielten Ergebnisse in Bezug auf die Kompatibilität zu ASD-BW können jedoch keinen Hinweis auf die Einsetzbarkeit der genannten SVP-Produkte im Verwaltungsalltag in den jeweiligen Schularten geben. Die konkrete Verwendung für die Verwaltungsarbeit an der jeweiligen Schule sollte im Einzelfall durch die Schulleitungen geprüft werden. Das Ministerium rät den Schulen und deren Trägern, keine SVP ausschließlich auf der Basis von Ankündigungen der Hersteller zu beschaffen, sondern verfügbare Funktionalitäten konkret zu testen.

Die von SVP-Herstellern erzielten Ergebnisse im beruflichen Bereich sind aufgrund der Komplexität der Unterrichtskonstellationen der beruflichen Schulen grds. auch auf den allgemein bildenden Bereich übertragbar.

Das SVP Schulkartei kann wiederum nur für Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen eingesetzt werden.

Zusammengefasste Ergebnisse aus Sicht ASD-BW:

Ziel des Schnittstellentest V 3.0 war die korrekte Abgabe der statistischen Daten einer gesamten Schule. Im Rahmen des Schnittstellentest V3.0 konnten weitere wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die weitere Plausibilitäten in ASD-BW notwendig machen.

Erkannte Änderungsbedarfe:

- Zusätzliche Plausibilitäten in der Schnittstelle, um die korrekte Abgabe der statistischen Daten zu gewährleisten.
- Für den Betrieb des Verfahrens werden weitere Handreichungen benötigt, die zeitnah vor dem Beginn der jeweiligen Erhebung auf der SVN-Homepage veröffentlicht werden müssen.
- Forderung eines flexiblen Wertelistenmanagements in den SVP, damit dem Anwender des SVP zentral vorgenommene Wertelistenänderungen mit einer Handlungsanweisung angezeigt werden.

Für die umfangreiche Unterstützung des Projekts durch die Pilotschulen möchten wir uns herzlich bedanken. Auch durch die zum Teil nicht erfolgreichen Tests konnten wir und auch die Hersteller wertvolle Informationen für die Weiterentwicklung der Verfahren gewinnen.

7. Weiteres Vorgehen im Bereich der ASD-BW/SVP-Schnittstelle

Änderungen der Schnittstelle sollen künftig nach einem regelmäßigen jährlichen Modus durchgeführt werden. Nach diesem Modus strebt das Kultusministerium an, den SVP-Herstellern jeweils bis zum 31.03. eines Jahres, beginnend mit 2007 die aktuellen Änderungen mitzuteilen. 2006 sollen die aktuellen Änderungen bis 28.04.06 mitgeteilt werden. Anschließend sollen diese von den SVP-Herstellern programmiert werden. Umfangreiche Tests durch das Projektteam sind nicht mehr vorgesehen, allerdings sollte das SVP seine ASD-BW-Tauglichkeit nach einem präzisen, noch festzulegenden Szenario unter Beweis stellen.

Die Schnittstelle ist für alle SVP-Hersteller offen. SVP-Hersteller, die einen dokumentierten Test wünschen, können diesen auf Basis der dann jeweils aktuell vorliegenden Schnittstellendefinition und der an die neue Spezifikation angepassten Testbedingungen durchführen. Die angepassten Testbedingungen werden jeweils auf der SVN-Homepage veröffentlicht.

Hersteller, die den Schnittstellentest V 3.0 bestanden haben benötigen keinen weiteren Test, sollen sich aber schriftlich gegenüber den Schulleitungen verpflichten, die künftig regelmäßig anfallenden Schnittstellenänderungen für **zumindest fünf Jahre** zeitnah nach Veröffentlichung der jeweils aktualisierten Schnittstellendefinition umzusetzen.

Mit der Fortschreibung der Schnittstellendefinition werden Anpassungen der Merkmale und Wertelisten bekannt gegeben. Eine explizite Veröffentlichung der Wertelisten ist nicht mehr vorgesehen. Vielmehr wird erwartet, dass die eingesetzten SVP beim Einlesen der Standardpakete flexibel auf Wertelistenänderungen reagieren und dem Anwender eine entsprechende Handlungsanweisung anzeigen.

8. Beschaffung von Schulverwaltungsprogrammen (SVPs)

Künftig sollten an den Schulen nur SVP eingesetzt werden, die nachweislich einen Schnittstellentest bestanden haben. Die jeweils aktuelle Liste können Sie der SVN-Homepage (www.svn.kultus-bw.de) entnehmen.

Mit der Produktivsetzung der Module "Prognose" (Frühjahr 2006) und evtl. "Hauptstatistik" (Herbst 2006) für die Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen werden sich sicherlich weitere Erkenntnisse über die Tauglichkeit der SVP ergeben.

Bitte lassen Sie sich als Schule oder Träger schriftlich vom Hersteller des SVP bestätigen, dass die künftigen Schnittstellenänderungen der **nächsten fünf Jahre** zeitnah und rechtzeitig für die Abgabe Ihrer Statistik umgesetzt werden. Von der Beschaffung von Produkten, deren Hersteller diese Erklärung nicht rechtsverbindlich abgeben wollen, ist aus Sicht des KM abzuraten.

Bei der Beschaffung des SVP sollte darauf geachtet werden, dass das SVP Ihrer Wahl bereits zum Zeitpunkt der Beschaffung sämtliche Funktionen beinhaltet, die für den künftigen Einsatz notwendig sind. Dies betrifft sowohl die Kompatibilität zu ASD-BW, als auch die für Sie an der Schule notwendige Programmfunktionen (z.B. Haushalt, Zeugnisse, gymnasiale Oberstufe). Sollten die entsprechenden Module noch nicht in der Eigenschaft vorhanden sein, die Ihren notwendigen Anforderungen des Schulverwaltungsalltages bzw. der ASD-BW-Kompatibilität entspricht, sollte mit der Beschaffung des SVP abgewartet werden bis evtl. entsprechende Ankündigungen des SVP-Herstellers realisiert sind.

Zur besonderen Situation im Bereich der allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen siehe Ziffer 10.

Achten Sie bei der Beschaffung des SVP insbesondere auf ein flexibles Wertelistenmanagements, das bei Bedarf Ausdrucke bzw. den Export in eine Office-Anwendung ermöglicht.

9. Einführungsplanung im Bereich der öffentlichen Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

Hauptstatistik 2006:

Lehrerdaten

- **Alle öffentlichen Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen** geben im Bereich der Lehrerdaten (Lehrerliste: mit entsprechenden Vorgängen) die Daten direkt in die E-Stat/ASD-BW-Masken ein. Dazu werden die aktuellen Personaldaten ab ca. April 2006 in E-Stat/ASD-BW zur Verfügung gestellt, die von den Schulen um schulische Daten (z.B. Reduktionen und Unterrichtsumfang) ergänzt werden. Sonstige Lehrkräfte (z.B. kirchliche Lehrkräfte) werden von den Schulen direkt in E-Stat/ASD-BW gepflegt.

Schüler- und Unterrichtsdaten

- **Im Bereich der Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen** soll die amtliche Hauptstatistik direkt mit E-Stat/ASD-BW bzw. mit Unterstützung eines Schnittstellenlaufs eines mit E-Stat/ASD-BW

kompatiblen SVP durchgeführt werden. Sollten Sie an einem Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen interessiert sein, die Ihr Wunsch-SVP im Einsatz haben, können Sie über das SVN-Service-Center entsprechende Schulen in ihrem Umfeld erfragen.

Schulen mit geringen Schülerzahlen und wenigen Klassen können direkt in ASD-BW die statistischen Daten (Schüler, Klassen, Unterricht) erfassen und pflegen.

Schulen, die ein SVP im Einsatz haben, das den Pilottest V 3.0 nicht bestanden hat, wird bei entsprechender Schulgröße empfohlen, möglichst sofort, jedoch spätestens September 2006 auf ein E-Stat/ASD-BW-kompatibles SVP umzusteigen, um die Abgabe der statistischen Daten der Schule im Herbst 2006 gewährleisten zu können.

Die Einführung eines neuen SVP stellt für jede betroffene Schule eine große Herausforderung dar, die vom zeitlichen Umfang nicht unterschätzt werden sollte. Eine rechtzeitige Abstimmung der Beschaffung mit dem Schulträger ist selbstverständlich.

10. Weiteres Vorgehen im Bereich der öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen

Durch den Ausfall von SVP mit hohem Verbreitungsgrad stehen ca. 90% der beruflichen Schulen und allgemein bildenden Gymnasien vor der schwierigen Situation eines SVP-Wechsels. Die Ergebnisse des Pilottest V3.0 wurden in einer Besprechung mit Vertretern der Direktorenvereinigungen der allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen am 21.03.2006 vorab besprochen. Thematisiert wurden insbesondere die mit einem SVP-Umstieg verbundenen Umstellungsaufwände an den Schulen durch die betroffenen Lehrkräfte, die finanziellen Belastungen und auch zeitlichen Auswirkungen auf den Terminplan. Am 28.03.2006 wird das Kultusministerium ein weiteres Gespräch mit den Kommunalen Landesverbänden führen, bei dem die Ergebnisse dieser Besprechung einfließen sollen. Thematisiert werden soll insbesondere:

1. Unterstützungsmöglichkeiten des Kultusministeriums bei der Beschaffung von SVP, die erfolgreiche Pilottests vorweisen können, durch die Schulträger, mit dem Ziel, Einsparpotentiale bei der Beschaffung realisieren zu können.
2. Möglichkeiten der Einführung eines in Kooperation mit dem Freistaat Bayern zu entwickelnden SVP (siehe Punkt 11).
3. Mischformen der oben genannten Szenarien

Ziel wird sein, eine finanziell vertretbare Lösung zu erarbeiten, die vor allem die funktionalen Bedürfnisse der Schulen, Schulträger aber auch des Kultusministeriums abdeckt und über eine Frist von mehreren Jahren eine verlässliche Basis für die Weiterarbeit aller

Beteiligten bieten soll (technischer Stand der Software, wirtschaftliche Basis des SVP-Herstellers und dauerhafte Umsetzung von notwendigen Funktionalitäten).

Anschließend wird die Amtsleitung des KM über die weitere Einführungsplanung entscheiden, worüber im nächsten Newsletter zu berichten sein wird.

Bis zu dieser Entscheidung sollte von SVP-Beschaffungen Abstand genommen werden.

Zwar ist der Umstiegszeitpunkt auf ein neues SVP oftmals von schulspezifischen Besonderheiten abhängig, aus mehreren Besprechungen mit Schulleitungen lässt sich dennoch ein zu generelles Vorgehen bei der Umstellung ableiten.

1. **Bis Herbst:** Auswahl des SVP mit Prüfung, ob alle notwendigen Module/Funktionen (z.B. Kompatibilität mit ASD-BW, gymnasiale Oberstufe) in der Art und Weise vorliegen, wie Sie es für ihren Schulverwaltungsalltag benötigen. Abstimmung mit dem Schulträger. Anschließend Beschaffung.
2. **Jahresanfang:** Interne Vorarbeiten und Beginn des Aufbaus des Datenbestandes des neuen Schuljahres in dem neuen SVP mit der Schüleraufnahme. Bis August sollte die Datenübernahme in das neue SVP abgeschlossen sein.
3. **Das alte Schuljahr** wird mit dem "bisherigen" SVP i.d.R. mit der Zeugnisschreibung beendet.
4. **Zum neuen Schuljahr ab August** erfolgt der Umstieg auf das neue SVP.

Für das gesamte Umstiegsszenario muss je nach Größe der Schule bis zu einem Jahr angesetzt werden.

Schulung der allgemein bildenden Gymnasien:

- Die Schulung der allgemein bildenden Gymnasien ist für Mai 2006 vorgesehen. Schwerpunkt werden insbesondere die Bereiche Benutzerverwaltung, Ressourcensteuerung/Personalverwaltung und Dienststellenverwaltung sein. Die Schulen werden zeitnah informiert.

Hauptstatistik 2006:

Lehrerdaten

- **Alle öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen** geben im Bereich der Lehrerdaten (Lehrerliste: mit entsprechenden Vorgängen) die Daten direkt in die E-Stat/ASD-BW-Masken ein. Dazu werden die aktuellen Personaldaten ab ca. April 2006 in E-Stat/ASD-BW zur Verfügung gestellt, die von den Schulen um schulische Daten (z.B. Reduktionen und Unterrichtsumfang) ergänzt werden. Sonstige Lehrkräfte (z.B. kirchliche Lehrkräfte) werden von den Schulen direkt in E-Stat/ASD-BW gepflegt.

Klassen- und Unterrichtsdaten

- Die Klassen und Unterrichtsdaten werden bis auf weiteres mit den Altverfahren erhoben.

11. Kooperation mit dem Freistaat Bayern

Ende 2004 erhielt der Freistaat Bayern im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der beiden Länder die Anwendung E-Stat von Baden-Württemberg. Seit dem Frühjahr 2005 entwickelt Bayern die Anwendung zu der dortigen Anwendung ASD (Amtliche Schuldaten), unter Berücksichtigung bayerischer Besonderheiten, weiter.

Ergänzend hierzu möchte Bayern ein landeseinheitliches, schulartübergreifendes SVP (BaySVP) entwickeln lassen.

Damit dieses SVP auch für baden-württembergische Schulen nutzbar ist, beteiligt sich das Land Baden-Württemberg an diesem Projekt. So arbeiten z. B. baden-württembergische Schulpraktiker an der Erstellung des Pflichtenheftes für BaySVP mit. Ziel der fachlichen Mitarbeit ist es, das SVP - mit entsprechenden Anpassungen - auch in Baden-Württemberg einsetzen zu können.

Der Freistaat Bayern plant nach derzeitigem Stand, die Entwicklung von BaySVP im Sommer 2006 auszuschreiben und bis 2008 abzuschließen. Die Ausschreibung soll auch die baden-württembergischen Anpassungen umfassen.

Das angepasste SVP ("SVP-BW") soll in Baden-Württemberg voraussichtlich ab 2008 ergänzend zu den am Markt befindlichen SVP angeboten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Benkmann,
Referat Bedarfsplanung, Lehrereinstellung, Statistik

Thomas Koller,
Referat Information und Kommunikation, Gesamtprojektleiter SVN

Anschrift

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Referat 15, Information und Kommunikation
Neue Kanzlei, Königstraße 44, 70173 Stuttgart